



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart
Fon 0711 22276-58 | Fax 0711 22276-81
kontakt@elk-wue.de | www.elk-wue.de

19. November 2009

Pressemitteilung

Trotz Krise ist der landeskirchliche Haushalt 2010 ausgeglichen

Deckung durch Rücklagenentnahme – Prognose: Steuereinnahmen sinken weiter

Stuttgart. Um den Haushalt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg für das kommende Jahr zu decken, werden insgesamt 36,7 Millionen Euro aus Rücklagen entnommen. Weil die Landeskirche in den vergangenen Jahren ihre finanziellen Puffer „konstant hochgefahren“ habe, sei man jetzt „ganz gut“ auf die Finanz- und Wirtschaftskrise gefasst, sagte der Finanzdezernent der Landeskirche, Martin Kastrup, heute in Stuttgart. So wolle man 2010 das „hoffentlich schlechteste Jahr dieser Krise überstehen“. Im kommenden Jahr sollten dann „geordnet und systematisch“ Einsparpotenziale ausgelotet werden, um künftig auch „längere Durststrecken“ aushalten zu können.

Waren die Kirchensteuereinnahmen in Württemberg zwischen 2006 und 2008 jährlich gestiegen, ist 2009 mit einem Minus von rund 53 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen. Die Landeskirche hatte 2008 noch 595 Millionen Euro an Kirchensteuer erhalten, 2009 werden es noch rund 542 Millionen Euro sein. Für 2010 wird mit Einnahmen in Höhe von 500 Millionen Euro gerechnet.

Die Landeskirche bekomme die Finanz- und Wirtschaftskrise in „drei Wellen“ zu spüren, zunächst durch die „Verwerfung an den Kapitalmärkten“, dann durch den Einbruch bei den Kirchensteuern und schließlich durch eine voraussichtlich schwierige Refinanzierung kirchlicher Leistungen durch die öffentliche Hand, so Kastrup.

Mittelfristig sei die demographische Entwicklung das größte finanzpolitische Problem für die Landeskirche, sagte die Vorsitzende des Finanzausschusses der Württembergischen Evangelischen Landessynode, Inge Schneider. Man müsse sich auf „ein dauerhaft sinkendes Kirchensteueraufkommen“ einrichten. Im Einvernehmen mit dem Oberkirchenrat wolle die Synode ab 2011 jährlich zehn Millionen Euro einsparen. Kürzungen könnten aber nicht linear vorgenommen werden, da so „alle Institutionen und Arbeitsbereiche“ überfordert würden. „Wir müssen Schwerpunkte setzen und den Mut haben zuzugeben, dass wir uns manche liebgewordene Strukturen auf Dauer nicht mehr leisten können“, so Schneider.

Die Präsidentin der Landessynode, Christel Hausding, erinnerte an finanzielle Sorgen einiger Kirchengemeinden. Einige Gemeinden könnten für 2010 keinen ausgeglichenen Haushalt vorlegen, wenn sie alle Rückstellungen für die Erhaltung ihrer kirchlichen Gebäude in der gesetzlichen Weise vornähmen.

Der Evangelischen Landeskirche in Württemberg gehören circa 2,3 Millionen evangelische Christen an. Das Gebiet der Landeskirche umfasst ungefähr das Gebiet des alten Bundeslandes Württemberg. Sie ist eine Gliedkirche der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Landesbischof Dr. h.c. ist seit 2005 Frank Otfried July. Die Kirchenleitung hat ihren Sitz im Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart.

Mit einer Änderung der Haushaltsordnung, wolle man den Kirchengemeinden nun entgegenkommen, fordere aber im Gegenzug ein „Immobilienkonzept“. „Die Gemeinden sollen es merken, wenn sie von der Substanz leben und nicht alle Gebäude auf Dauer gehalten werden können“, so Hausding.

Eine entsprechende Änderung der Haushaltsordnung soll während der bevorstehenden Tagung der Württembergischen Evangelischen Landessynode vom 24. bis 26. November im Stuttgarter Hospitalhof vorgenommen werden. Außerdem soll der Haushaltsplan für 2010 verabschiedet werden.

Christian Tsalos

Die Tagesordnung der Synode ist im Internet zu finden unter: http://www.elk-wue.de/landeskirche/landessynode/herbsttagung-2009/
